



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 188. Ratssitzung vom 16. März 2022

5071. 2020/550

Postulat von Martin Bürki (FDP) und Urs Helfenstein (SP) vom 02.12.2020: Neuorganisation des Verkehrs zwischen Bellevue und Bürkliplatz beim nächsten Unterhaltszyklus

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Martin Bürki (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3286/2020): Es geht um die Idee einer neuen Verkehrsführung am Bellevue. An diesem Knotenpunkt gibt es fast täglich Staus. In jeder Stadt fahren Trams über die Mitte einer Brücke, es gibt allerdings kein Naturgesetz das dies so vorschreibt. Es geht darum, dass man die Tram-schienen stadteinwärts schieben würde. Ein grosses Problem des Bellevues ist, dass der Hauptverkehr des rechten Seeufers Richtung Enge zwei Mal Tramschienen kreuzen muss. Das führt dazu, dass der Tramverkehr Probleme hat und sich staut. Wenn man die Tramschienen schieben würde, würde dies viel besser funktionieren und zu einem besseren Verkehrsfluss führen. In den ganzen Diskussionen ums Seefeld und die Bellevuestrasse wird erwähnt, dass ein Nadelöhr entstünde – dies wäre eine Möglichkeit, dies zu umgehen. Gleichzeitig würde der Verkehr, der von dieser Seite kommt und zum Kunsthaus hochfährt, auf der anderen Seite der Tramhaltestelle durchgeführt und das gäbe die Möglichkeit, den Sechseläutenplatz bis zur Tramhaltestelle zu vergrössern. Wir möchten mit diesem Postulat bezwecken, dass die Idee in neue Prozesse eingebunden wird und dies seriös geprüft und angeschaut wird, um vielleicht eine Lösung zu finden.*

***Markus Knauss (Grüne)** begründet den namens der Grüne-Fraktion am 6. Januar 2021 gestellten Textänderungsantrag: Das Bellevue wurde sehr suboptimal umgebaut. Die Trams haben Mühe über den Platz zu kommen, wir haben Zeitverzögerungen und das führt zu instabilen Fahrplänen. Daher war ich zuerst hoch erfreut. Irritiert hat mich, dass es sich nur um ein Postulat handelt. Ein Umbau des Bellevues kostet viele Millionen Franken. Es war von der Zielvorstellung nicht klar: Der Sechseläutenplatz müsste vergrössert werden. Das Bellevue wurde im Jahr 2015 umgebaut und der nächste Unterhaltszyklus wird bei optimistischer Planung in etwa 20 Jahren sein. Das ist weit ausserhalb des Zeithorizonts eines Postulats. Wir schlagen Ihnen deshalb zwei Textänderungen vor und ich wäre sehr froh, wenn diese angenommen würden.*

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Verkehr zwischen Bellevue und Bürkliplatz beim nächsten Unterhaltszyklus neu organisiert und entwirrt werden kann: die Tramgleise zwischen Bellevue und Bürkliplatz (inkl. Bereich der Haltestelle) sollen in Seitenlage (flussabwärts) verschoben werden und der Verkehr auf dem Abschnitten Schoeck-/Theaterstrasse soll umgelegt werden via Utoquai und Rämistrasse. Der Sechseläutenplatz soll bis zum Bellevue erweitert werden.



2 / 2

Martin Bürki (FDP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden: *Wir lehnen diese Textänderungen ab, weil dies praktisch ein Blankoscheck wäre. Wir wissen nicht, was dies kostet und möchten zuerst überprüfen, ob dies gut ist. Wenn wir ohne dieses Wissen eine Motion eingereicht hätten, wäre das unseriös. Uns geht es darum die Idee einzuspeisen; wenn der Stadtrat der Meinung ist, dies sei kostengünstig umzusetzen, kann er immer noch eine Weisung bringen.*

Das Postulat wird mit 87 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat